

Kollegin gerät ständig mit Klassen aneinander

Beitrag von „Wollsocken“ vom 29. Dezember 2015 14:09

Bedingt gleicht das einem Fall, den ich auch aus meiner eigenen Fachschaft kenne. Bedingt ... ich denke, dass es weniger schlimm ist bzw. vielleicht gab es früher mal wirklich ähnlich krasse Situationen, die ich aber nicht mehr "live" kenne. De facto ist das eben so eine Sache mit dem öffentlichen Dienst ... man muss die Leute "aussitzen".

Besagte Kollegin ist schon seit vielen Jahren bei uns an der Schule und hat immer wieder - und häufig als einzige des gesamten Klassenteams - Disziplinprobleme mit einzelnen Klassen. Es gab schon viele Beschwerden aus der Schülerschaft und auch von Kollegen. Nun ist das schweizerische Arbeitsrecht schon sehr arbeitgeberfreundlich, trotzdem hat es offenbar noch nie zu einem wirklichen Kündigungsgrund gereicht. Wahrscheinlich deshalb, weil die Kollegin im Prinzip ein netter Mensch ist, aber meiner Einschätzung nach an sowas wie ADHS leidet und einfach vollkommen unorganisiert und gegenüber Schülern wie uns Kollegen auch ziemlich distanzlos ist.

Aktuell habe ich eine Klasse mit ihr gemeinsam. Das komplette erste Jahr am Gym gab es ständig irgendwelche Streitereien zwischen ihr und der Klasse. Ich habe zwei- dreimal mit der Klasse geredet um einen Eindruck von der Situation zu bekommen und vor allem auch um schlichtend einzugreifen. Nach allem, was ich gehört und zum Teil auch direkt miterlebt habe, ist wirklich zu sagen wir 90 % die Kollegin die Verursacherin der Probleme. Die restlichen 10 % haben die SuS der Klasse übernommen, indem sie sich das ganze Jahr über bockig dem Unterricht verweigerten. Man hat es am Ende auch am Schnitt der Zeugnisnoten gesehen - im Fach der Kollegin fast eine ganze Note schlechter als bei mir, was in dieser Kombination sehr ungewöhnlich ist. Das geht natürlich alles zu Lasten der SuS.

Dennoch war mein Rat an die Klasse, diplomatisch zu sein. Es ist in diesem Fall einer von insgesamt 12 Fachlehrern "problematisch", das muss man dann eben aushalten und versuchen, das Beste draus zu machen. Für Jugendliche ist sowas natürlich schwer zu verstehen, aber ich finde meine ca. 120 SuS ja auch nicht alle gleich umgänglich, im Gegenteil, der ein oder andere nervt schon ziemlich. Solange ich aber nur 1 - 2 Nervensägen von 120 SuS habe, ist das Leben doch insgesamt ganz in Ordnung. Die Klasse wird durch destruktives Verhalten die Kollegin als Person nicht verändern, also muss man einen Weg finden, die Situation für alle Beteiligten irgendwie "erträglich" zu gestalten. Ich habe der Klasse aber auch gesagt - und das finde ich wirklich wichtig! - sie sollen wirklich alles, was rechtlich ernsthaft bedenklich ist (z. B. Fehler bei der Notengebung) haarklein notieren und das zu gegebener Zeit ruhig und sachlich bei der Schulleitung vortragen. Man wird solche Leute nur mit harten Fakten los, so einfach ist das. Menschlich will ich die Kollegin sicher nicht loswerden, aber professionell finde ich sie wirklich arg grenzwertig.

Wenn in Deinem Fall sowieso abzusehen ist, dass die Kollegin die längste Zeit an der Schule gearbeitet hat, würde ich der Klasse auf jeden Fall raten, alle belegbaren Vergehen weiterhin zu notieren und ansonsten die Füße still zu halten. Es ist nur Verschwendung von Zeit und Nerven, sich weiterhin zu streiten.